



Landschaftsarchitektur Umweltplanung

Höke | Engelbert-Kaempfer-Str. 8 | 33605 Bielefeld

WestfalenWIND Planungs GmbH & Co. KG
Vattmannstraße 6
33100 Paderborn

Höke Landschaftsarchitektur | Umweltplanung GbR

Engelbert-Kaempfer-Str. 8 | 33605 Bielefeld | T. 0521-557442-0

info@hoeke-landschaftsarchitektur.de

www.hoeke-landschaftsarchitektur.de

Marie Schiermeyer

Bielefeld, 16. Juli 2026

Windpark Marberg-Padberg: Stellungnahme zu den Nachforderungen der unteren Naturschutzbehörde des Hochsauerlandkreises vom 22. Juni 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

die WestfalenWIND Planungs GmbH & Co. KG plant die Errichtung und den Betrieb von zwei Windenergieanlagen (im Folgenden als WEA abgekürzt) des Typs ENERCON E-175 EP5 E1 (WEA 1) und E-160 EP5 E3 (WEA 2) als Windpark „Marsberg-Padberg“ im Stadtgebiet von Marsberg im Hochsauerlandkreis. Die Anlagen befinden sich auf landwirtschaftlich intensiv genutzten Acker- und Grünlandflächen.

Im Folgenden wird auf die Punkte einer erneuten Stellungnahme / Nachforderungen der unteren Naturschutzbehörde (uNB) des Hochsauerlandkreises zum erstellten AFB vom 22. Juni 2026 eingegangen.

Artenschutz

- a. Für beide WEA konnte nicht ausgeschlossen werden, dass sich Horstbäume im Umfeld des Rotorradius + 150 m befinden. Im Jahr 2024 erfolgte eine Horstkartierung für die WEA, bei welcher keine Horste festgestellt wurden. Um dies weiterhin ausschließen zu können, wurde Anfang Juli 2026 eine erneute Horstkartierung im Rotorradius + 150 m für beide Anlagen durchgeführt. Neben der Kontrolle der Bäume wurde darüber hinaus auf Hinweise möglicher Bruten (Kot, bettelrufende Jungtiere, warnende Altvögel) geachtet.
Die Kontrolle ergab erneut das Ergebnis, dass keine Horste vorhanden sind. Horstbäume können dementsprechend für den relevanten Radius ausgeschlossen werden. Eine Umplanung der Standorte wird aufgrund dessen nicht notwendig.
- b. Für die WEA 1 ist ebenso wie für die WEA 2 nicht auszuschließen, dass die Zwergfledermaus im 200-m-Radius vorkommt. Das Häkchen wurde versehentlich gesetzt.

- c. Die Maßnahme für die Kompensation für den Eingriff in den Naturhaushalt wirkt multifunktional für die im AFB genannten Arten, welche unter Gehölze / Wald fallen. Dazu wird Waldfläche, auf welcher sich aktuell Kahlschlag befindet, als standortgerechter Laubmischwald aufgeforstet. Die vorgesehene Fläche befindet sich etwa 1.600 m östlich des geplanten Windparks. Die Fläche liegt in der Gemarkung Padberg, Flur 8, anteilig auf dem Flurstück 31.

Es ist ein standortgerechter Laubmischwald gemäß des Waldentwicklungstyps (WET) 13 „Eiche-Edellaubbäume“ zu entwickeln. Es handelt sich dabei um einen ein- bis mehrschichtiger Eichenwald (Stieleiche und Traubeneiche) durchsetzt mit Esche, Ahorn und anderen Edellaubbaumarten, mit Hainbuche/Winterlinde im Zwischen- und Unterstand, ergänzt um weitere Begleitbaumarten. Die Hauptbaumart Stieleiche oder Traubeneiche hat einen Anteil von 70% und ist horstweise oder kleinflächig anzupflanzen. Die Nebenbaumarten (Edellaubbäume wie Ulme, Ahorn, Esche, Linde, Kirsche, Elsbeere, Wildobst) sind mit einem Anteil von bis zu 30% gruppenweise oder kleinflächig zu pflanzen. Ein Zwischen- und Unterstand aus Hainbuche/Linde ist möglich. Als Einzelstamm bis truppweise sind die Begleitbaumarten (Buche, Hainbuche, Birke, Eibe, Schwarzkiefer) mit einem Anteil von bis zu 10% zu ergänzen (MLV 2023). Es ist ein Pflanzverband von 2 x 1 m einzuhalten. Angrenzend zum vorhandenen Weg und Offenland ist ein mindestens 5 m breiter Streifen der natürlichen Sukzession zu überlassen. Der Waldrand ist gestaffelt, beginnend mit Straucharten und übergehend in niedrigere Bäume anzulegen. Die Fläche soll auf insgesamt 10.200 m² aufgeforstet werden.

In dieser Ausführung dient sie als Lebensraumaufwertung für die Arten Baumpieper, Turteltaube, Neuntöter, Gartenrotschwanz und Raubwürger. Die Arten profitieren insbesondere von der Anlage eines strukturierten Waldrandes sowie der dauerhaften Entwicklung von Wald.

Eine Umsetzung weiterer Maßnahmen für andere Lebensräume (z.B. Grünland) sieht das AFB Tool generell nicht vor. Es ist ausreichend, nur für einen Teil der potenziell betroffenen Arten Maßnahmen zu entwickeln.

- d. Bei der Brutvogelkartierung 2024 konnte ein Feldlerchen-Revier im direkten Umfeld der Bauflächen der WEA festgestellt werden. Das Häkchen wurde versehentlich gesetzt. Ein weiterer Maßnahmenbedarf ergibt sich dadurch jedoch nicht.
- e. In der folgenden Tabelle werden die Flurstücke im 250-m-Radius der WEA aufgelistet.

Tab. 1 Flurstücke im 250-m-Radius der geplanten WEA

WEA	Gemarkung	Flur	Flurstücke im 250-m-Radius	Bewirtschaftungsart (Acker / Grünland)
1	Padberg	010	2, 11, 12, 41, 82, 83, 84	Acker, Grünland
2			2, 12, 49	Acker, Grünland

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Marie Schiermeyer
Marie Schiermeyer